

Protokoll

über die 11. Sitzung des Ausschusses für Soziales, Jugend und Gleichstellung am Mittwoch, 14. Februar 2024 um 18:03 Uhr in der Aula im Schulzentrum Süd, Auf dem Bruche 3, 31832 Springe

Teilnehmende:

Vorsitzender

Reinhardt, Bastian

Ausschussmitglieder

Galas, Eckart

Gasch, Anton

Kemper, Margarete

Musahl, Katja

Riegelmann, Elke

Schmelzer, Tim

Witte, Björn

Wolff, Reinhard

Grundmandatsträger

Frädermann, Andreas

Beratende Mitglieder

Fröhlich, Klaus

Holz, Dirk

Prüssing, Roswitha

Von der Verwaltung

Hoffmann, Stefanie

Mensing, Herbert

Sander, Hanna

Stummeyer, Stefanie

Grupe, Manfred

Seniorenbeauftragter

Protokollführer

Huhn, Alexander

Gäste

Rosenberg, Nora

Fluxx Notfallbetreuung Hannover

Tagesordnung

A. Öffentlicher Teil

1. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung

Herr Reinhardt begrüßt die Ausschussmitglieder, die Gleichstellungsbeauftragte, den Seniorenbeauftragten, die Vertreter der Fluxx Notfallbetreuung sowie die Pressevertreterin und die Zuhörenden.

Die ordnungsgemäße Ladung, die Beschlussfähigkeit und die Tagesordnung werden festgestellt.

2. Anfragen der Zuhörenden

Es werden keine Anfragen gestellt.

3. Genehmigung des Protokolls über die 10. Sitzung des Ausschusses für Soziales, Jugend und Gleichstellung am 16. November 2023 - öffentlicher Teil -

Herr Wolff stellt den Antrag auf Berichtigung des Protokolls über die 10. Sitzung des SoJuGA am 16.11.2023:

„1. Berichtigung meines Namens: Im Langtext steht durchgängig " W o l f "; bitte ändern in: " W o l f f ".

2. Zu TOP 6: ...Förderung des Nachbarschaftsladens Doppelpunkt

In Satz 2 des Protokolls heißt es: "Herr Wolf teilt mit, dass er den Nachbarschaftsladen für nicht rechtsfähig und den Antrag für nicht begründet hält."

Diese Protokollierung verkürzt meine Ausführungen und ist deshalb sinnenstehend. Mein Vorschlag für das Protokoll lautet: Satz 2 des Protokolls zu streichen und Folgendes einzufügen: Herr Wolff trägt vor, dass der Nachbarschaftsladen ein nicht rechtsfähiger Teil der St.-Andreas-Kirchengemeinde ist. Der Antrag des Nachbarschaftsladens, der von einer Mitarbeitenden vom Doppelpunkt unterzeichnet ist, ist in dieser Form nicht rechtmäßig gestellt.“

Im Übrigen hält Herr Wolff den Antrag in der Sache für nicht nachvollziehbar, da kein Zahlenmaterial zum Bedarf vorgelegt wurde.

Herr Reinhardt antwortet, dass das vorliegende Zahlenmaterial und die Drucksache der Verwaltung in Ordnung seien und gegen das Protokoll in der vorliegenden Form keine Einwände seitens des Ausschussvorsitzenden bestehen.

*- Der Antrag von Herrn Wolff zu Punkt 2 des Antrags wird vom Ausschuss für Soziales, Jugend und Gleichstellung mit **3 Ja-Stimmen**, **4 Nein-Stimmen** und **2 Enthaltungen** abgelehnt.*

4. Vorstellung der FLUXX Notfallbetreuung

Frau Nora Rosenberg von Fluxx erläutert anhand einer PowerPoint-Präsentation die Fluxx-Notfallbetreuung.

Für diese Tätigkeit ist keine pädagogische Ausbildung notwendig. Es werden Kinder zwischen 0 bis 13 Jahren betreut.

Frau Riegelmann erkundigt sich nach dem Vertrag, der kurzfristig geschlossen werden muss. Frau Rosenberg erklärt, dass es dabei keine Schwierigkeiten gibt, da dieser online abgerufen werden kann. Probleme gebe es ab und zu bei der Zahlungsmoral.

Die Mitarbeiter sind zwischen 06:00 Uhr bis 21:00 Uhr telefonisch erreichbar. In der übrigen Zeit übernimmt die Leitstelle der Feuerwehr der Region Hannover die telefonische Erreichbarkeit.

Im Jahr 2023 hat man 19 Einsätze im Springer Stadtgebiet gehabt und 10 Familien mit 54 Stunden betreut.

Herr Reinhardt bedankt sich bei Frau Rosenberg für den Bericht und die Präsentation.

*Die Power-Point-Präsentation und die FLUXX-Nutzungsdaten (2021-2023) für Springe werden dem Protokoll als **Anlage** beigefügt.*

5. Bericht des Seniorenbeauftragten

Herr Grupe stellt seinen Bericht für das Jahr 2023 vor. Es wurden zahlreiche Gespräche und Hilfestellungen geleistet.

Frau Riegelmann erkundigt sich nach dem Projekt DUO. Herr Grupe teilt mit, dass es eine neue Schulung gab und das Projekt weiterverfolgt wird. Er führt mit 1 bis 2 älteren Personen pro Woche Gespräche.

Herr Galas findet es bemerkenswert und aner kennend, was von Herrn Grupe geleistet wird.

Herr Reinhardt fragt nach Forderungen der Senioren nach einem Beirat. Herr Grupe teilt mit, dass es die alltäglichen Probleme wie die Grundsicherung, Wohngeldbeantragung oder die Kontaktaufnahme zum Pflegestützpunkt in Ronnenberg sind. Nach einem Seniorenbeirat wird nicht gefragt.

Frau Kemper erkundigt sich nach der wöchentlichen Stundenanzahl für die Tätigkeit. Herr Grupe teilt mit, dass er in der Woche 4 bis 5 Stunden beschäftigt ist.

Herr Reinhardt bedankt sich bei Herrn Grupe für die ausführliche Darstellung.

*Die Power-Point-Präsentation wird dem Protokoll als **Anlage** beigefügt.*

6. Gendern in der internen und externen Verwaltungssprache der Stadt Springe 635/2021-2026

Frau Hoffmann erläutert die Drucksache.

Herr Witte stellt die Frage, ob alle Mitarbeitenden der Verwaltung die Wichtigkeit des Genderns so empfinden.

Frau Hoffmann teilt mit, dass es keine Gegenwehr gab und es einen großen Zuspruch bei Bewerbenden gibt.

Herr Wolff teilt mit, dass das Gendergesetz im Landesgesetz verankert werden soll und stellt die Frage, warum man nicht so lange wartet, bis das Gesetz dafür verabschiedet wird.

Frau Hoffmann teilt mit, dass es der Wunsch der Politik war, dass das Gendern in der Verwaltung eingeführt wird.

Herr Wolff teilt mit, dass für ihn das Gendern noch nicht genug ausgereift ist.

Herr Gasch erwidert, dass es verschiedene Gruppen von Menschen gibt und erachtet das Gendern in der Verwaltung als sinnvoll, da die Drucksache auch gut begründet ist.

Frau Riegelmann bedankt sich für die Vorlage. Sie hat das Gendern immer als selbstverständlich angesehen. Es ist schwierig, mit der Sprache nicht zu ungenau zu werden wie mit dem Gender*.

Frau Hoffmann teilt mit, dass es kreative Wege gibt, um Menschen anzusprechen.

Herr Reinhardt äußert, dass er verwundert ist, dass es im Ausschuss für Soziales, Jugend und Gleichstellung Diskussionsbedarf um Gleichstellung gibt.

Frau Riegelmann erwidert daraufhin, dass die Drucksache erstmals im Fachausschuss beraten werde und man diese Gelegenheit zum Austausch und zur Debatte nutzen wolle und solle.

Letztlich wird die Drucksache zur Abstimmung gestellt.

Folgender Beschluss wird mit **5 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen** und **0 Enthaltungen** gefasst:

Der Rat der Stadt Springe beschließt ein einheitliches Verwenden einer gendergerechten, zeitgemäßen Sprache der Stadtverwaltung, die seitens der Gleichstellungsbeauftragten erarbeitet wurde. Dabei ist ein kreativer Umgang mit Sprache wichtig. Der Fokus sollte immer darauf liegen, die Sprache diskriminierungsfrei zu gestalten.

Grundsätzlich werden in allen Textarten, sowohl mündlich als auch schriftlich (Online-Artikel, Grußworte, Ausschreibungen, Mitteilungen, E-Mails, Bescheide, Satzungen), neutrale Formulierungen verwendet. In E-Mails nach außen wird einheitlich immer neutral formuliert. Auch in Mails innerhalb der Verwaltung wird nach Möglichkeit neutral formuliert. Zum Beispiel: Beschäftigte, Mitarbeitende, Personal, Fachdienstleitung, Teilnehmende.

Auf eine geschlechtsspezifische Anrede wird nach Möglichkeit verzichtet bzw. Menschen mit der von ihnen selbstgewählten Anrede angesprochen. Dabei wird Verständlichkeit mitgedacht. Die Doppelform, bei der Frauen und Männer explizit benannt werden, kann ebenfalls weiterverwendet werden: z.B. Bürgerinnen und Bürger.

Wenn die Anrede einer Person unbekannt ist, wird eine geschlechtsneutrale Anrede genutzt. Standardisierte Vorlagen werden entsprechend umgestellt auf „Guten Tag Vorname Nachname“. Für den Fall, dass die Anrede von Personen einer Gruppe unbekannt ist oder es sich um eine diverse Gruppe von Menschen handelt, wird entweder eine neutrale Anrede verwendet oder gendergerechte Alternativen genutzt. Beispiel: Sehr geehrte Gäste, Liebe Anwesende, Guten Tag in die Runde, Verehrtes Publikum, Liebe Zuhörende.

Auch heute noch finden sich in vielen Begriffen männliche Formen. Für eine zeitgemäße, vielfältige Sprache ist es wichtig, diese Begriffe möglichst durch neutrale Formen zu ersetzen und Sprachgewohnheiten zu identifizieren. Beispiel: Rednerpult wird ersetzt durch Redepult.

Nur, wenn neutrale Begriffe oder Umformulierungen nicht passend sind, wird der Genderstern verwendet.

Exkurs: Der Gender-Stern

Der Stern umfasst nicht nur Frau und Mann bzw. weiblich oder männlich, sondern bezieht eine Vielzahl an Geschlechtsidentitäten, die Menschen für sich in Anspruch nehmen und benennen können, mit ein. Diese lassen sich unter dem Kürzel LSBTIQ zusammenfassen: Lesben, Schwule, Bisexuelle, Transgender, Intersexuelle und Queere.

Der Genderstern wird zwischen den Wortstamm und die weibliche Endung (Bürger*in, Einwohner*innen) eingefügt. Bei Wörtern, in denen die männliche Endung im Singular oder Plural nicht dem Wortstamm entspricht (Pädagoge > Pädagog*in, Notare > Notar*innen), wird diese weggelassen. Artikel, die zu einem

Wort gehören, werden ebenfalls gendergerecht (ein*e gut ausgebildete*r Antragssteller*in, der*die Sozialpädagog*in) eingesetzt. Durch Satzstellung und Umformulierungen können Ketten von Gendersternen vermieden werden („Der*die Bewerber*in mit der besten Qualifikation wird eingestellt.“ > „Die bestqualifizierte Person wird eingestellt.“)

7. Mitteilungen der Verwaltung

7.1 Sachstandsmitteilung zu Beschlüssen und Aufträgen (Prioritätenliste und Maßnahmebegleitbögen)

*Die Maßnahmenbegleitbögen sind dem Protokoll als **Anlage** angefügt.*

7.2. Sachstand zu den Flüchtlingszahlen

Herr Mensing teilt die Quoten mit.

Aufnahmequote ab 01.10.2023:	133 Personen
Aufgenommen bis 14.02.2024:	./ 72 Personen
Noch aufzunehmen:	61 Personen

Belegung der Flüchtlingsunterkünfte

Hindenburgstraße 68 Personen freie Kapazität 7 Personen

Friedrich-Bähre-Str. 38 Personen freie Kapazität 10 Personen

22 Wohnungen sind gegenwärtig für die Unterbringung Geflüchteter angemietet und belegt. Die Anmietung weiteren Wohnraumes zur Unterbringung von 20 Geflüchteten ist geplant.

Frau Riegelmann erkundigt sich, ob es einen neuen Sachstand zum Krankenhaus als Flüchtlingsaufnahme gibt. Herr Mensing verneint dieses.

7.3 Sachstand KiTa Harmsmühlenstraße

Frau Stummeyer teilt mit:

Die Einrichtung wurde, wie geplant, am 01.12.2023 mit 3 Krippen- und 1 Kindergartengruppe in Betrieb genommen. Die Inbetriebnahme der anderen beiden Kindergartengruppen ist abhängig vom Baufortschritt auf dem Außengelände der Einrichtung sowie von der Gewinnung des Personals. Witterungsbedingt sind die Arbeiten in den letzten beiden Monaten nicht nennenswert vorangeschritten. Das Personal für eine weitere Kindergartengruppe steht bereits zur Verfügung, so dass diese, sobald die Betriebserlaubnis dafür erteilt werden kann, den Betrieb aufnehmen kann (tel. Info Frau Kröger am 09.02.2024).

7.4 Sachstand KiTa Bennigsen, Peter-Härtling-Schule

Aufgrund von Problemen mit dem Fachplanungsbüro für die technische Gebäudeausstattung musste ein neuer Fachplaner beauftragt werden. Das Bauvorhaben wird sich dadurch leider verzögern. Derzeit wird ein neuer Bauzeitenplan erarbeitet. Sobald dieser vorliegt (voraussichtlich Ende 02/2024), kann eine Auskunft zur Dauer der Verzögerung gegeben werden. Die Arbeiten laufen trotz der Probleme weiter. Zurzeit wird an den sanitären Anlagen, teilweise an der Elektrik sowie auf dem Außengelände gearbeitet.

7.5 Sachstand DRK-KiTa Gestorf

Inzwischen wurde der Holzrahmen (Rohbau) aufgebaut. Aktuell wird die Außenfassade geschlossen. Ende Februar sollen die Fenster eingebaut werden. Der Auftrag für die Elektroarbeiten sowie für das Gewerk Heizung und Sanitär sind vergeben. Die Elektroarbeiten befinden sich bereits in der Ausführung. Die übrigen Ausbaugewerke (z.B. Fliesen und Malerarbeiten) befinden sich im Vergabeverfahren. Nach derzeitigem Stand wird das Gebäude, sofern sich keine unerwarteten Verzögerungen mehr ergeben, Ende Juli 2024 fertiggestellt.

7.6 Sachstand Familienzentrum KiTA An der Bleiche, Springe

Die Stelle der Koordinierenden wird voraussichtlich zum 01.05.2024 besetzt werden können, so dass das Familienzentrum nach erfolgreicher Besetzung am 01.05.2024 an den Start gehen kann.

8. Fragen der Zuhörenden zu den in der Sitzung gefassten Beschlüssen

Frau Wiehle teilt mit, dass man gegen Gewalt gegen Frauen aufstehen sollte. Immer, wenn sie eine Einladung der Verwaltung zu einem Geburtstagstermin der Stadtverwaltung bekommt, steht dort der „Ortsbürgermeister“ in der Urkunde. Sie verändert dieses immer in Ortsbürgermeisterin.

9. Anfragen der Ausschussmitglieder

Frau Prüssing vom Kinderschutzbund teilt mit, dass der Vorstand erweitert wurde und Aufgaben neu verteilt wurden.

Ende des öffentlichen Teils: 19:36 Uhr